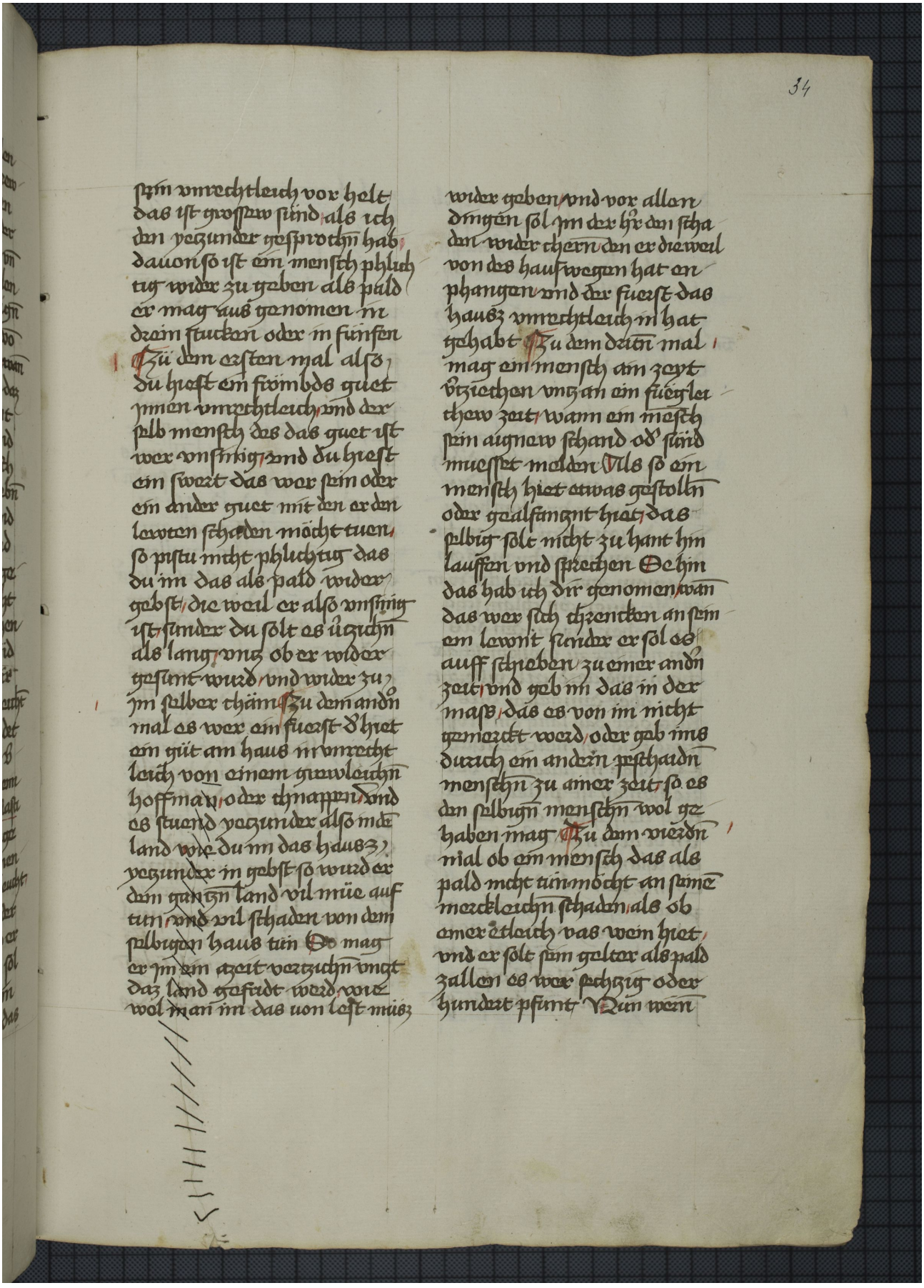
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sein vnrechtleich vor helt
das ist grossew sünd als ich
den yezunder gesprochn hab
dauon so ist ein mensch phlich
tig wider zu geben als pald
er mag aus genomen in
drein stucken oder in fünfen
Zu dem ersten mal also
du hiest ein frömbds guet
jnnen vnrechtleich vnd der
selb mensch des das guet ist
wer vnsinig vnd du hiest
ein swert das wer sein oder
ein ander guet mit den er den
lewten schaden möcht tuen
so pistu nicht phlichtig das
du im das als pald wider
gebst die weil er also vnsinig
ist sunder du solt es vrtzichn
als lang vntz ob er wider
gesunt wurd vnd wider zu
jm selber chäm Zu dem andrn
mal es wer ein fuerst der hiet
ein güt am haus in vnrecht
leich von einem grewleichn
hoffman oder chnappen vnd
es stuend yezunder also in der
land wie du im das hausz
yezunder in gebst so wurd er
dem gantzn land vil müe auf
tun vnd vil schaden von dem
selbigen haus tun So mag
er jm ein azeit vertzichn vntz
daz land gefridt werd wie
wol man im das uon lest müsz

wider geben vnd vor allen
dingen sol jm der herr den scha
den wider chern den er die weil
von des hauswegen hat en
phangen vnd der fuerst das
hausz vnrechtleich in hat
gehabt Zu dem dritn mal
mag ein mensch ain zeyt
vrtziechen vntz an ein fueglei
chew zeit wann ein mesch
sein aignew schand oder sünd
muesset melden Als so ein
mensch hiet etwas gestolln
oder gealfanznt hiet das
selbig solt nicht zu hant hin
lauffen vnd sprechen Se hin
das hab ich dir genomen wan
das wer sich chrencken an sein
ein lewnt sunder er sol es
auff schreiben zu einer andrn
zeit vnd geb im das in der
mass das es von im nicht
gemerckt werd oder geb ims
durich ein andern peschaidn
menschn zu ainer zeit so es
den selbign menschn wol ge
haben mag Zu dem vierdn
mal ob ein mensch das als
pald nicht tun möcht an seine
merckleichn schaden als ob
einer etleich vas wein hiet
vnd er solt sein gelter als pald
zallen es wer sechzig oder
hundert pfunt Nun wern